



Beeindruckt war Ulrike Dregwitz von Beeskow und der Burg, wo sich in jüngster Zeit viel getan hat. Auch die Ausstellung, hier mit Herbert Schirmer, begeisterte sie.

MOZ-Foto: Jur

Ulrike Dregwitz war 1000. Besucherin in der Burg

„Mich zieht es immer wieder nach Beeskow“

Beeskow. Mit Spannung wurde gestern der 1000. Besucher der Fotoausstellung „Burgen und Schlösser in Brandenburg“ erwartet. Die 150 Fotos von Rudolf Hartmetz, die seit dem 1. Juli im renovierten Ausstellungsraum der Burg zu betrachten sind, haben nach Ansicht von Herbert Schirmer schon ziemlich viele Besucher angelockt, jedenfalls für eine kleine Stadt wie Beeskow.

Pünktlich um 10.00 Uhr, um diese Zeit öffnet die Ausstellung, schritt er durch die Tür: der 1000. Besucher, der eigentlich eine Besucherin war. Ulrike Dregwitz schaute Bürgerherr Schirmer nur überrascht an, als er ihr als kleine Aufmerksamkeit Blumen und einen Bildkatalog mit den Fotos von Rudolf Hartmetz überreichte.

Damit hätte sie nun wirklich nicht gerechnet! Und auch ihre beiden Begleiter schauten verdutzt drein. Eigentlich wollte sich Ulrike Dregwitz nur die Burg anschauen, wo sich im Laufe der Zeit so viel verändert hat. Sie erinnert sich: „Vor drei Jahren, da habe ich selber hier in der Kleinen Galerie ausgestellt, nichts Professionelles, nur ein paar Aquarelle und Grafiken.“

Heute ist Ulrike Dregwitz, die in der Nähe von Stralsund wohnt, nur auf Besuch bei ihren Eltern in Beeskow. Doch sie gibt zu: „Mich zieht es immer wieder hierher, und ich staune, wie sehr sich die Stadt verändert, schöner wird.“ Weiter fügt sie hinzu: „Jetzt kann man gar nicht mehr sagen, in Beeskow sei nichts los.“

SABINE RENNEFANZ